

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis einschließlich 26.05.2025 über die Webseite des Niedersächsischen Verfassungsschutzes an:
<https://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de>

Informationen zur Veranstaltung: 0511/6709-215

Rechtliche Hinweise

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass der Niedersächsische Verfassungsschutz das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto-, Film- und Tonmaterial von den Teilnehmenden zeitlich unbegrenzt für online und print erstellte Veranstaltungsberichte, Jahresberichte, Jahresprogramme und Einladungen für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf.

Sollten Sie hiermit nicht einverstanden sein, teilen Sie dies bitte unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit. Ihre persönlichen Daten werden nach den Datenschutzvorschriften verarbeitet. Ihre Daten werden ausschließlich im Rahmen unserer Veranstaltungsorganisation genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Dieser Nutzung stimmen Sie mit Ihrer Anmeldung zu. Ihre Zustimmung können Sie jederzeit widerrufen.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei. Ihre Unterstützungsbedarfe teilen Sie uns bitte bei der Anmeldung mit.

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres, Sport und Digitalisierung
- Verfassungsschutz -



Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Inneres, Sport und Digitalisierung
Abteilung Verfassungsschutz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Büttnerstraße 28, 30165 Hannover
Telefon: 0511 6709-217
Telefax: 0511 6709-394
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@mi.niedersachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.niedersachsen.de
Facebook: [@Verfassungsschutz.Niedersachsen](https://www.facebook.com/Verfassungsschutz.Niedersachsen)
Instagram: [@Verfassungsschutz.Nds](https://www.instagram.com/Verfassungsschutz.Nds)
X: [@LfV_NI](https://twitter.com/LfV_NI)

Aktuell und Kontrovers
Verfassungsschutz im Diskurs mit
Wissenschaft und Zivilgesellschaft



Niedersachsen

VERFASSUNGSSCHUTZ IM DISKURS MIT
WISSENSCHAFT UND ZIVILGESELLSCHAFT

Der Niedersächsische Verfassungsschutz lädt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktuell und Kontrovers – Verfassungsschutz im Diskurs mit Wissenschaft und Zivilgesellschaft“ renommierte Expertinnen und Experten ein, um gemeinsam aktuelle Fragen des Extremismus zu diskutieren.

Feminismus und Antifeminismus: Wie werden Geschlechterrollen im Extremismus verhandelt?

Eine Einladung zur Diskussion

Für Extremisten ist ihre Vorstellung davon, wie das gesellschaftliche Zusammenleben zu gestalten ist, ein elementarer Bestandteil der jeweiligen Ideologie. Dabei spielen auch Geschlechterrollen bzw. -identitäten eine zentrale Rolle. Im Rechtsextremismus und im Islamismus werden in aller Regel nicht verhandelbare traditionell patriarchalische Strukturen propagiert. Im Linksextremismus wird dagegen die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten, wenngleich nicht völlig ohne Brüche in einzelnen Fragen, hervorgehoben.

Die Diskussion um geschlechtliche Identitäten wird aktuell als Teil einer generellen Debatte über die Ausrichtung und Gestaltung der Gesellschaft geführt. Dem Eintreten für Vielfalt und Selbstbestimmung und somit auch für gesellschaftlichen Wandel werden einfache Zuschreibungen und scheinbar unveränderliche – ob nun biologisch, sozial oder religiös definierte – Rollenbilder gegenübergestellt.

Rechtsextremistische Akteure polemisieren scharf gegen eine angeblich linke „woke“ Kultur, die angetreten sei, der Mehrheit der Bevölkerung ihre Meinung aufzuzwingen. Dies zeigt sich u. a. in heftig geführten Debatten um den Sexualkundeunterricht in Schulen, die Ehe für homosexuelle Paare oder die Möglichkeit der Geschlechtsänderung in offiziellen Dokumenten. Oft werden auch verschwörungstheoretische und insbesondere antisemitische Ideologeme mit der Geschlechterdebatte verknüpft.

Nicht zuletzt nutzen extremistische Akteure die Zuspitzung der gesellschaftlichen Richtungsdiskussion zur Mobilisierung ihrer Anhänger und zu Rekrutierungszwecken. Welche zentrale Rolle die Verhandlung geschlechtlicher Identitäten gerade in Kombination mit Verschwörungstheorien spielt, zeigt sich in zahlreichen Radikalisierungsverläufen, u. a. in den „Manifesten“ einiger Attentäter sowie in der Szene der sogenannten Incels.

- Welche Begriffe (u. a. Antifeminismus, Queerfeindlichkeit, Misogynie) spielen in den Debatten eine Rolle?
- Welche Positionen postulieren extremistische Akteure und wie setzen sie diese gezielt zur Polarisierung und Rekrutierung ein?
- Welche Rolle spielt das Thema in der Radikalisierung und wie kann präventiv vorgegangen werden?

Unsere Expertinnen und Experten:

- **Dominik Hammer**
Forschungsleiter, Institute for Strategic Dialogue
- **Dr. Britt Ziolkowski**
Zentrum für Analyse und Forschung (ZAF)
- **Dr. Hannah Lotte Lund**
*Technische Universität Berlin,
Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA)*

Moderation: Jutta Rinas (Hannoversche Allgemeine Zeitung)

Ablauf

17.00 Uhr Stehcafé

17.30 Uhr Begrüßung

*Dirk Pejril,
Niedersächsischer
Verfassungsschutzpräsident*

17.45 Uhr Statements des Podiums

18.00 Uhr Beginn der Diskussion

Ende der Veranstaltung ca. 20.00 Uhr

Veranstaltungsort

Veranstaltungszentrum „Rotation“ in den ver.di-Höfen
Goseriede 10, 30159 Hannover